

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 13. August 1959

Blatt 1622

## Drei neue Wiener Gartenanlagen

=====

13. August (RK) Der einzigartige Blindengarten im Wertheimsteinpark wird in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden können. Die gärtnerische Ausgestaltung der großen Anlage ist beendet, und gegenwärtig sind auch schon die Professionisten mit den Fertigungsarbeiten in dem Klubhaus beschäftigt, das für die blinden Parkbesucher bestimmt ist.

Auf dem Gelände des ehemaligen Kaisergartens, zwischen dem Praterstern und dem Wurstelprater, auf dem noch im Frühjahr Mauerreste und wilder Baumwuchs zu sehen waren, präsentiert sich jetzt eine neue Gartenanlage. Auch sie wird voraussichtlich schon im nächsten Monat für den Besuch freigegeben werden. Ein Seerosenbecken, von schattigen und sonnigen Ruheplätzen umgeben sowie eine Minigolfanlage werden dieser nach den modernsten Prinzipien gestaltete Gartenanlage eine besondere Anziehungskraft verleihen.

Die dritte neue öffentliche Gartenanlage Wiens, die in den Sommermonaten errichtet wurde und nun für das Publikum freigegeben werden kann, befindet sich auf der Brigittenauer Lände im 20. Bezirk. Sie bildet einen wesentlichen Teil der vom Stadtgartenamt vor einigen Jahren in Angriff genommenen gärtnerischen Ausgestaltung der Donaukanalufer.

- - -

75. Geburtstag von Dietrich Kralik  
 =====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der Literaturhistoriker Univ. Prof. i. R. Dr. Dietrich Kralik-Meyerswalden das 75. Lebensjahr.

Als ältester Sohn des Dichters und Kulturphilosophen Richard von Kralik in Wien geboren, studierte er an der Universität seiner Heimatstadt Germanistik und habilitierte sich daselbst. 1923 erfolgte seine Berufung nach Würzburg. Ein Jahr darauf übernahm er die Wiener Lehrkanzel für ältere deutsche Philologie. Prof. Kralik hat auf seinem Fachgebiet zahlreiche Abhandlungen veröffentlicht und sich auch an großen Sammelwerken beteiligt. Er ist seit langem Mitarbeiter des Grimmschen Wörterbuches und Mitherausgeber der "Deutschen Literatur. Sammlung literarischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Entwicklungsreihen". Im Zentrum seiner Forschungsarbeit steht das Nibelungenlied, dessen Herkunft und Quellen er genau untersuchte. Er konnte zeigen, wie sich die einzelnen Heldenlieder mit den verschiedensten Motivenkreisen, die weit in die Vergangenheit zurückreichen, schließlich zur Einheit des mittelhochdeutschen Naticnalepos geformt haben. Prof. Dr. Dietrich Kralik, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, hat Tausenden von Studenten eine gründliche Kenntnis der älteren deutschen Literatur vermittelt.

- - -

Josef Schön zum Gedenken  
 =====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 150. Geburtstag des Wiener Medailleurs Josef Schön.

Der Künstler wurde seit 1832 durch seine Arbeiten bekannt. Auf Wachsbossierungen folgten Medaillen, die sich durch Lebenswahrheit auszeichnen und berühmte Zeitgenossen, wie Franz Grillparzer, Ladislaus Pyrker, Sophie Schröder u. a. festhalten. Josef Schön starb am 15. März 1843.

- - -

Versuchsweise in Meidling:Ein Automat verkauft Wochenkarten  
=====

13. August (RK) Ein Automat, der Wochenkarten verkauft, wurde von den Wiener Verkehrsbetrieben zunächst versuchsweise im Vestibül der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße installiert. Der Automat wird ab Samstag, den 15. August, den Wienern zur Verfügung stehen. Es handelt sich um einen sinnreich konstruierten Apparat, der gegen Einwurf von elf Schilling eine Fünf-Tage-Wochenkarte für die Straßenbahn ausgibt. Das Besondere an dem Automaten: man kann beliebig jede Art von Schilling-Münzen einwerfen, Ein-Schilling, Fünf-Schilling oder Zehn-Schilling Stücke. Es ist also möglich, in den Automaten elfmal einen Schilling einzuwerfen oder zweimal fünf Schilling und ein Einschilling-Stück oder ein Zehn-Schilling-Stück und ein Ein-Schilling-Stück usw.

Der Apparat ist auch grundehrlich konstruiert, er mag keine Überzahlungen. Nach jedem Münzeinwurf ist auf einer Leuchtskala die Summe des bereits eingezahlten Geldes angezeigt. Stellt man fest, daß man irrtümlich bereits mehr Münzen eingeworfen hat als der Preis für die Wochenkarte ausmacht, so bekommt man durch Betätigung eines Druckknopfes das bereits eingeworfene Geld wieder zurück und kann noch einmal einwerfen. Hat man jedoch den richtigen Geldbetrag in den Automaten investiert, bekommt man die Wochenkarte, ohne noch irgendeinen Knopf drücken oder eine Klappe ziehen zu müssen, eben automatisch.

Wenn sich der Wochenkartenautomat bewährt, wollen die Verkehrsbetriebe mehrere dieser stummen Verkäufer anschaffen und an geeigneten Plätzen aufstellen.

- - -

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag den 14. August, vor der offiziellen Eröffnung des Laaer Berg-Bades eine Presseführung durch das Bad stattfindet.

Zusammenkunft um 15.15 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Reumannplatz-Platzkonzert diesmal beim Laaer Berg-Bad  
 =====

13. August (RK) In der Reihe der Wiener Sommerkonzerte findet allwöchentlich am Freitag, um 17.30 Uhr, auf dem Reumannplatz ein Platzkonzert statt. Das für morgen, Freitag, angesetzte Konzert wird anlässlich der Eröffnung des Laaer Berg-Bades vom Reumannplatz zum neuen Bad verlegt. Das Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe beginnt bereits um 17 Uhr.

- - -

Abgesagtes Arkadenhofkonzert  
 =====

13. August (RK) Das für gestern, Mittwoch, angesetzt gewesene Arkadenhofkonzert mußte wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Gelöste Karten werden bis Montag, den 17. August, beim Rathaus-Portier, Eingang Lichtenfelsgasse, zurückgenommen.

- - -

Wiener Sommerkonzerte  
 =====

Samstag, 15. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 Schilling)

14. Konzert: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester  
 Dirigent: Max Heider

Georg Friedrich Händel: Concerto grosso g-moll, op.6,  
 Nr. 6

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 27, C-dur

Carl Maria von Weber: Ouverture zur Oper "Abu Hassan"

Johannes Brahms: Zwei Ungarische Tänze

Max Schönherr: Lento improvisato/Allegro (aus dem  
 "Divertimento da oggi")

Friedrich Smetana: "Blanik" (aus dem symphonischen  
 Zyklus "Mein Vaterland")

- - -

Die stärksten Wolkenbrüche seit 20 JahrenWien nach der großen Unwetterkatastrophe

13. August (RK) Mehr als 450 Ausrückungen hatte die Feuerwehr der Stadt Wien in der Nacht von gestern auf heute zu bewältigen. Das katastrophale Unwetter forderte von den Feuerwehrleuten den letzten Einsatz. Bürgermeister Jonas, der noch in der Nacht die meisten Schadenstellen aufsuchte, um sich einen Überblick über das Ausmaß der Katastrophe zu verschaffen, stellte fest, daß die Arbeit der Feuerwehr und der Polizei über jedes Lob erhaben war. Gleichfalls noch in der Nacht gab der Bürgermeister dem zuständigen Stadtrat Anweisung, mit den Abteilungen der Baudirektion alle Vorkehrungen für die rascheste Behebung der Schäden zu treffen und vor allem für die Beseitigung der Verkehrshindernisse zu sorgen. Durch den konzentrierten Einsatz der aus ganz Wien zusammengezogenen Straßenarbeiter und Kehrmaschinen werden die verschlammten und vermurten Straßen raschest gesäubert werden.

Die Meßgeräte des Wiener Stadtbauamtes registrierten gestern nachmittag und am Abend im Verlauf der Unwetterkatastrophe an mehreren Stellen Wiens im Durchschnitt 60 bis 85 Millimeter Niederschlagsmengen, das sind 60 bis 85 Liter auf einem Quadratmeter oder rund 70.000 Kubikmeter auf einem Quadratkilometer. Nach den Aufzeichnungen der Meteorologen geht hervor, daß Wolkenbrüche von solcher Intensität im Wiener Gebiet nur einmal in 20 Jahren auftreten. Dr. Zavadil, der "Wettermacher" der Stadtverwaltung, verweist in seinem Kommentar zu diesem seltenen Naturereignis darauf, daß gestern die Wolkenbrüche örtlich und zeitlich sehr verschieden waren. Die größten Wassermengen gingen auf das Stadtgebiet am Nachmittag im Raum zwischen Schönbrunn und Augarten nieder, und zwar 70 Liter pro Quadratmeter. Immerhin wurden auch am Rande dieses Kernpunktes gegen 17 Uhr Niederschlagsmengen bis zu 60 Liter gemessen. Der heftigste Wolkenbruch ging am Abend im Westen Wiens nieder. Auf der Hohen Warte wurden zwischen 20.25 und 21.05 Uhr 85 Liter Niederschlag pro Quadratmeter registriert!

Von der Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau, der auch der Hochwasserschutz untersteht, liegen im Zusammenhang mit dem Unwetter folgende Meldungen vor: Der Wienfluß erreichte zwar in rasender Geschwindigkeit die Höchstgrenze, es sind jedoch im Bereich des Wienflusses nur kleinere Schäden aufgetreten. Auch der Liesingbach konnte die riesigen Wassermengen aufnehmen und abführen. Dafür tobte sich diesmal der Erbsenbach in Sievering mit unvorstellbarer Wucht aus. Beim Eintritt in den Kanal stauten sich vor dem dort angebrachten Rechen riesige Mengen von Schwemmgut an, sodaß sich die reißenden Wassermassen den Weg über die Sieveringer Straße bahnten. Noch heute früh war die Feuerwehr mit der Freimachung des Rechens beschäftigt. Es wurden Holzblöcke in Größen bis zu einem halben Kubikmeter entfernt.

#### 14 Trafostationen unter Wasser

Das Gewitter richtete auch an den Einrichtungen der Wiener E-Werke großen Schaden an, und zwar insbesondere im 19. Bezirk. Um 21.50 Uhr entstand ein Transformatorenbrand durch Überflutung der Station im Sommerbad Krapfenwaldl. Die Instandsetzungsarbeiten wurden jedoch dadurch erschwert, daß die Zufahrtwege vermurt waren. Um 23.50 Uhr wurden Wassereinbrüche in die Trafostationen, 19, Heiligenstädter Straße 143, und 19., Grinzinger Straße 145, festgestellt. Beide Anlagen mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Gegen Mitternacht erfolgte auch ein Wassereinbruch in die Transformatorenstation, 19, Heiligenstädter Straße 163, wo ebenfalls der Trafo unter Wasser gesetzt und defekt wurde. Auch hier mußte die Feuerwehr in Anspruch genommen werden. Insgesamt erfolgten durch das Unwetter in 14 Trafostationen Wassereinbrüche. Außerdem traten mehrere Netzstörungen auf, durch die die öffentliche Beleuchtung und die Stromversorgung vieler Häuser längere Zeit unterbrochen war. Im neuen Umspannwerk Heiligenstadt kam es zu fünf Erdschlüssen, die in der Folge zu Kurzschlüssen und zu Zerstörungen in der Anlage führten. Hiedurch war der Betrieb des Umspannwerkes von 22.17 bis 22.38 Uhr gestört. Die Instandsetzungsarbeiten wurden noch im Laufe der Nacht in Angriff genommen.

Nach dem Bericht der Verkehrsbetriebe wurden die Straßenbahnlinien 36, 38 und 39 von der Unwetterkatastrophe stark in Mitleidenschaft gezogen. Der auf den Linien 36 und 38 in den späten Abendstunden eingestellte Betrieb konnte heute früh im vollen Umfang wieder aufgenommen werden. Die Linie 39, die durch das Hochwasser des Erbsenbaches am stärksten betroffen wurde, kann nur bis zur Erbsenbachgasse geführt werden. Bis zur Wiederherstellung der Fahrbahn der Sievinger Straße, die teilweise bis zu einem halben Meter tief weggewaschen wurde, bleibt der Verkehr ab Erbsenbachgasse bis zur Endstation eingestellt. Wegen der Vermurung der Fahrbahn der Kobenzlgasse mußte auch die zum Kobenzl und auf den Kahlenberg führende Autobuslinie 21 bis zur Wiederherstellung eingestellt werden.

- - -

## Denkwürdiger Empfang im Wiener Rathaus

Ehemalige französische Kriegsgefangene besuchen ihre  
österreichischen Freunde

13. August (RK) Stalag XVIIa, so hieß das Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch, in dem viele Franzosen im 2. Weltkrieg als unfreiwillige Gäste Österreich, und - bei der Arbeit außerhalb des Lagers - österreichische Menschen kennenlernten. Stalag XVIIa heißt auch eine Vereinigung all dieser Kriegsgefangener, die in Frankreich alljährlich Zusammenkünfte veranstaltet. Die Mitglieder der Verbandsleitung dieser Vereinigung führen nun heuer mit ihren Familienangehörigen nach Österreich, um ihr ehemaliges Lager wiederzusehen und mit ihren österreichischen Freunden zu sprechen, die sie dort in dieser schweren Zeit gefunden haben. Wiens Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer zum Beispiel war im Krieg Zahlmeister des Lagers, der damalige Dolmetsch ist heute ein Beamter der Gemeinde Wien.

Für die französischen Gäste, die nun wieder, aber diesmal freiwillig und gern nach Österreich gekommen sind, gab Bürgermeister Jonas heute mittag einen Empfang im Wiener Rathauskeller, an dem auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci und Maria Jacobi teilnahmen. Ferner war der französische Botschafter de Crouy-Chanel erschienen sowie der Stadtkommandant von Wien, Oberst Adamovich.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste auf das herzlichste und bezeichnete den Empfang im Wiener Rathaus als den denkwürdigsten, den die Stadt Wien seit 1945 für ihre Gäste aus dem Ausland veranstaltet hat. Daß die ehemaligen Kriegsgefangenen heute wieder nach Österreich gekommen sind, ist wohl ein großes Ereignis, es ist aber nachträglich für uns die Bestätigung, daß sich das österreichische Volk in seinem Kampf gegen den Faschismus und gegen die nationalsozialistischen Machthaber richtig verhalten hat und daß es gut getan hat, als es immer die Gebote der Menschlichkeit hochhielt. Die ehemaligen Kriegsgefangenen sind nicht allein gekommen, sondern haben ihre Familienangehörigen, Gattinnen und Kinder, mitgebracht. Auch das ist eine schöne symbolische Geste für uns Österreicher.

Ihr Besuch ist für uns ein Beweis dafür, daß sie, obwohl sie seinerzeit mit schwerem Herzen zu uns kamen, sich doch zurückgezogen fühlen, weil sie hier in den traurigsten Tagen ihres Lebens echte Beweise der Menschlichkeit und der Freundschaft gefunden haben. Er hoffe, schloß der Bürgermeister, daß die Freundschaft zwischen Österreich und Frankreich, zwischen Paris und Wien, immer gut und groß sein wird. In der heutigen Zeit sind gute und solide Freundschaftsbande von großer Bedeutung, denn überall dort, wo Freunde zusammenkommen, wird an der friedlichen Zukunft der Menschheit gearbeitet.

Abbé Clabaut, seinerzeit geistlicher Betreuer des Kriegsgefangenenlagers, dankte der Stadt Wien für den Empfang im Rathaus. Die Freundschaft, die in der Zeit der Kriegsgefangenschaft entstanden ist, so sagte er, darf niemals sterben. Deshalb habe sich die Vereinigung der ehemaligen Kriegsgefangenen entschlossen, wieder nach Österreich zurückzukehren. Diese Freundschaft soll aber nicht nur auf einzelne Personen beschränkt bleiben, sondern sich auf das ganze österreichische und französische Volk ausdehnen.

Der französische Botschafter de Crouy-Chanel unterstrich die Worte des Bürgermeisters, indem er sagte, daß er in seiner ganzen diplomatischen Laufbahn keine so außerordentliche und rührende Veranstaltung miterlebt habe wie diese. Seine französischen Landsleute lud er ein, mit ihren österreichischen Freunden am Sonntag in die Wiener französische Botschaft zu kommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. August  
=====

13. August (RK) Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 26 Stiere, 82 Kühe, Summe 110. Ausland: Polen: 30 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 40. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 26 Stiere, 112 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 150. Verkauft: 19 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 29. Unverkauft Inland: 2 Ochsen, 26 Stiere, 77 Kühe, Summe 105. Ausland: Polen: 16 Kühe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Der Unwetterbericht der Wiener Stadtwerke  
=====

13. August (RK) Die Generaldirektion der Wiener Stadtwerke stellt der "Rathaus-Korrespondenz" folgenden zusammenfassenden Bericht über die im Laufe der gestrigen Unwetterkatastrophe entstandenen Sachschäden zur Verfügung:

"Um 21.50 Uhr entstand ein Transformatorenbrand durch Überflutung der Station im Sommerbad Krapfenwaldl. Die Instandsetzungsarbeiten wurden hier dadurch erschwert, daß die Zufahrtswege vermurt waren.

Um 23.50 Uhr wurden Wassereinbrüche in die Trafostationen 19, Heiligenstädter Straße 143 und Grinzinger Straße 145 festgestellt. Beide Anlagen mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Gegen Mitternacht erfolgte ein Wassereinbruch in die Station 19, Heiligenstädter Straße 163, wo ebenfalls der Transformator unter Wasser gesetzt und defekt wurde. Auch hier mußte die Feuerwehr in Anspruch genommen werden.

Insgesamt erfolgten durch das Unwetter in 14 Transformatorenstationen Wassereinbrüche.

In Auswirkung der Netzstörungen traten im neuen Umspannwerk Heiligenstadt 5000-Volt-Erdschlüsse auf, die in der Folge zu Kurzschlüssen und zu Zerstörungen in der Anlage führten. Hierdurch war der Betrieb des Umspannwerkes Heiligenstadt von 22.17 Uhr bis 22.38 Uhr gestört, was zur Folge hatte, daß ein Teil des 19. Bezirkes während dieser Zeit stromlos wurde. Die Instandsetzungsarbeiten wurden noch im Laufe der Nacht in Angriff genommen.

Etwa um 21 Uhr ergossen sich große Wassermassen über die Grinzinger Straße bzw. Greinergasse zur Heiligenstädter Straße und über den Nußdorfer Platz, wodurch dort die Gleisanlagen der Linie D und 36 bis zu Kniehöhe überschwemmt und vermurt wurden. Es kam hierbei zu einer Entgleisung eines stadtwärtsfahrenden Zuges der Linie D am Nußdorfer Platz. Etwa zur gleichen Zeit wurden die Gleise der Linien 38 und 39 in der Billrothstraße zwischen Silbergasse und Grinzinger Allee und weiters bei der Endstation der Linie 38 in Grinzinger überflutet und vermurt. Die stärksten Schäden traten auf der Linie 39 zwischen der Endstation und Börnergasse ein, wo durch den ausgetretenen Erbsenbach die Sieveringer Straße überflutet und an

mehreren Stellen durch Herausreißen des Straßenpflasters zur Gänze vermurt und unpassierbar wurde.

Die Linie 36 war von etwa 21.15 Uhr bis 21.30 Uhr zur Gänze gestört. Von 21.30 Uhr bis Betriebsschluß wurde die Linie bis zur Umkehrweiche am Heiligenstädter Platz geführt und dort umgekuppelt. Die beiden ab Nußdorfer Platz von der Mure eingeschlossenen bzw. entgleisten Züge wurden unter Einsatz der Rüstwagenmannschaft und einer herbeigeholten Verstärkung von der Wagenrevision des Bahnhofes Brigittenau freigeschaufelt und eingegleist, wobei auch eine Abteilung der Schulmannschaft der Polizei mitgeholfen hat. Nach Eingleisung und Einholung der Züge in den Bahnhof Gürtel gelang es im Laufe der Nacht, die Strecke zur Gänze freizulegen, sodaß der Frühauslauf dieser Linie gesichert war. Die Linien 38 und 39 waren in der Zeit von 21.32 bis 22.22 Uhr im Bereich des Rudolfinerhauses bis zur Endstation gestört. Danach wurde der Betrieb der Linie 38 wieder aufgenommen und mit einem Autobus ein Pendelersatzverkehr für die Linie 39 zwischen Grinzinger Allee - Sieveringer Straße - Daringergasse eingerichtet. Der Frühauslauf der Linie 38 ging normal vor sich, hingegen konnte die Betriebsaufnahme auf der Linie 39 infolge der großen Schäden, einerseits nur zwischen Bahnhof Grinzing und Schottenring erfolgen, während andererseits zwischen Grinzinger Allee und Börnergasse ein Pendelverkehr eingerichtet werden mußte. Ab 8 Uhr wurde der durchlaufende Zugverkehr zwischen Sieveringer Straße - Börnergasse und Schottenring wieder aufgenommen.

Die Schäden im eingleisigen Streckenteil zwischen Börnergasse und Endstation Sievering sind jedoch so groß, daß die Instandsetzung der Straße und Gleisanlage voraussichtlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

Im Autobusverkehr sind folgende Störungen zu verzeichnen:  
Autobuslinie 22 "Währinger Gürtel - Salmannsdorf". Ab 21.45 Uhr konnte die Autobuslinie 22 vom Währinger Gürtel nur bis Siedlung Glanzing geführt werden, weil in der Krottenbachstraße die Wassermassen, das mitgeführte Geröll und die Pflastersteine den weiteren Weg nach Salmannsdorf versperrten. Bei der Agnesgasse bildete sich eine 1/2 m hohe Mure, welche erst weggeschafft werden mußte, um eine Verkehrsaufnahme um 23,15 Uhr bis dorthin wieder zu ermöglichen. Da die Straßenbaustelle der Hameaustraße ebenfalls

schwer durch die Wassermassen gelitten hatte, konnte die Umkehrstelle bei der Rathstraße nicht aktiviert werden, weshalb diese Autobuslinie bis auf weiteres nur bis Neustift am Walde, Umkehrstelle Agnesgasse geführt wird. Die Krottenbachstraße ist teilweise zerstört, aber befahrbar.

Autobuslinie 21 "Grinzing - Kahlenberg". Die Fahrt ab Grinzing zum Kahlenberg konnte ab 21 Uhr nur mehr bis zur Feuerwehrwache "Cobenzlgasse" geführt werden, da ein Sturzbach die Cobenzlgasse teilweise zerstört hatte. Der Autobusbetrieb auf dieser Linie bleibt bis zur Behebung der Straßenschäden in der Cobenzlgasse eingestellt, da die Krapfenwaldgasse und Himmelstraße als Umleitungsstrecken ungeeignet sind.

Um 22 Uhr ist ein Rüstwagen der Straßenbahn bei der Billrothstraße infolge der dort aufgestauten Wassermassen steckengeblieben und mußte von der Feuerwehr geborgen werden.

#### Aufräumarbeiten in Döbling

Die Magistratsabteilung für Straßenreinigung hat bereits in den frühen Morgenstunden die bei der gestrigen Unwetterkatastrophe durch Vermurungen am ärgsten betroffenen Bezirksteile von Döbling zu säubern begonnen. 170 Mann waren den ganzen Tag mit den Aufräumarbeiten in den wichtigsten Verkehrsstraßen, vor allem in der Sieveringer Straße, in der Heiligenstädter Straße und am Nußdorfer Platz, vor dem Rudolfinerhaus, in der Cobenzlgasse und im Kaasgraben beschäftigt. Der städtische Fuhrpark stellte hierfür mehrere Pflüge, Schlammsauger und Schlammladegeräte sowie 18 Lastkraftwagen zur Verfügung. Das Schwemmgut wurde auf die naheliegenden Planierungsstätten, die angeschwemmte Pflastersteinbarrikaden auf den Materialienplätzen des Straßenbaues abgelagert. Unterstützt vom Personal des Stadtgartenamtes wird auch an der Freilegung der stellenweise 1 Meter hoch vermurten Donaustrandpromenade gearbeitet. Mit dicken Schlamm überzogen ist auch der Herrmannpark unterhalb der Urania, der vom Wienfluß überflutet war. Im Hartäcker Park in Döbling wurden durch die Regenmasse Gehwege aufgerissen. Ansonst sind in den städtischen Parkanlagen nur kleinere Schäden an Blumenbeeten zu beobachten.

Schweinenachmarkt vom 13. August  
=====

13. August (RK) Neuzufuhren Inland 7 Stück. Ausland Polen: 28.  
Gesamtauftrieb 35. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof 1297 Stück. Bulgarische Schweine notierten  
12.50 bis 13.70 S je Kilogramm. Polnische Schweine notierten mit  
13.80 S. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -